

# Zeitgenössische Kunst im Spiegel der Presse

Wie steht es um das von der DFG geförderte Projekt „Zeitgenössische Kunst im Spiegel der Presse: Digitalisierung und Erschließung der Presseausschnitt-Sammlung aus den Jahren 1950 bis 2013“? Darüber sprach b.i.t.online mit Kathrin Mayer, Stellvertretende Direktorin des Instituts für moderne Kunst in Nürnberg.



Kathrin Mayer

*Hauptziele in diesem DFG-Pilotprojekt sind die Erarbeitung eines von anderen Institutionen nachnutzbaren effektiven Workflows, die urheberrechtliche Klärung für eine rechtssichere Darstellung der Digitalisate im Internet und die Bereitstellung der Metadaten in einem überregionalen Verbundsystem. B.i.t.online berichtete in Ausgabe 2/2017 ausführlich über dieses wegweisende Projekt. Frau Mayer, wie ist der aktuelle Stand?*

**› Kathrin Mayer ◀** In den vergangenen drei Jahren Projektlaufzeit ist es gelungen, ein gut funktionierendes Verfahren für die Produktion und Präsentation von Presseausschnitt-Digitalisaten zu etablieren. Dabei haben wir in unserem Projekt Pionierarbeit in Sachen Workflow-Strukturierung und Entwicklung von Standards für die Erschließung von Presseausschnitt-Sammlungen zur Erzeugung hochwertiger Metadaten geleistet. Das entwickelte Verfahren zur Digitalisierung und Erschließung ist implementiert und läuft als Hosting-Lösung bei der Verbundzentrale in Göttingen (VZG). Institutionen aus dem Kunstbereich sowie

fachfremde Institutionen können in ein kooperatives Verfahren eingebunden und die vom SWB bereitgestellten Metadaten nachgenutzt werden.

*Welche Auswirkungen hat das UrhWissG bei der Digitalisierung von Presseausschnitten und wie gehen Sie damit um?*

**› Kathrin Mayer ◀** Das neue UrhWissG sorgte in Bezug auf die digitale Bereitstellung von Presseausschnitten für einschneidende Veränderungen im Kontext unserer ursprünglichen Projektplanung. Nachdem es derzeit nicht erlaubt ist, Presseausschnitte aus Zeitungen und Kioskzeitschriften digital bereitzustellen, mussten wir eine Lösung finden, um sowohl die Sichtbarmachung als auch die Bestandssicherung unserer einzigartigen Sammlung zu gewährleisten. Wir haben den Fokus angepasst und verwenden besonders viel Sorgfalt darauf, qualitativ hochwertige Metadaten zu erarbeiten. Hierfür wurde die Erschließungs-Software weiterentwickelt, die eine umfassende Tiefenerschließung ermöglicht und damit qualitativ hochwertige Metadaten erzeugt. Dies wiederum führte zu einer erfolgreichen Anbindung an den SWB, der unsere Daten vorhält.

*Sie finden also Wege, um „gefunden“ zu werden. Wie sieht es mit dem kooperativen Ansatz aus?*

**› Kathrin Mayer ◀** In Vorträgen und gut besuchten Workshops stellten wir unsere Projektergebnisse den Fachkolleg\*innen vor. Dabei hat sich eine Community gebildet, die in diesem bisher wenig erforschten Bereich künftig gemeinsam weiterarbeiten möchte. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen – insbesondere in Bezug auf die einschränkende Wirkung des neuen UrhWissG – in einem „Arbeitskreis zur Digitalisierung und Erschließung von Presseausschnitt-Sammlungen“ gesammelt und über politische Mandatsträger in den Evaluierungsprozess der UrhWissG-Reform eingebracht werden (Anm.d.R.: Die Reform ist nach Maßgabe des Gesetzes nach vier Jahren zu evaluieren, das Gesetz ist zunächst bis Ende Februar 2023 in Kraft.)

*Wie geht es zeitlich weiter, was steht als Nächstes an?*

» **Kathrin Mayer** ◀ Das Digitalisierungsprojekt wurde im DFG-Programm „Förderung herausragender Forschungsbibliotheken“ beantragt und sollte ursprünglich in zwei Phasen über einen Zeitraum von insgesamt sechs Jahren durchgeführt werden. Ein zentraler Aspekt in dieser Förderrichtlinie ist die Open-Access-Bereitstellung der Digitalisate. Aufgrund der drastischen rechtlichen Einschränkungen durch das neue UrhWissG haben wir in Absprache mit der DFG entschieden, in das DFG-Programm „Erschließung und Digitalisierung“ zu wechseln und dort einen Neuantrag zur Fortsetzung unseres Projektes zu stellen. Damit soll sichergestellt werden, dass die bisher gewonnenen Erkenntnisse nachhaltig genutzt und weiterentwickelt werden können.

*Das spricht von Flexibilität und Weitsichtigkeit. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und hoffen auf die Fortsetzung der Berichterstattung.*

Das 1967 gegründete Institut für moderne Kunst in Nürnberg hat einen umfangreichen Bestand an Publikationen, Zeitschriften, „grauer Literatur“, Drucksachen und Einladungskarten zur zeitgenössischen Kunst nach 1945 sowie eine Sammlung mit rund 250.000 Presseauschnitten in rund 13.500 Pressedossiermappen aufgebaut. Diese Sammlung bietet in ihrem Umfang, ihrer thematischen Vielfalt und ihrer Bedeutung als Originalmaterialien zur Erforschung der zeitgenössischen Kunst einen einzigartigen Informationspool.

.....

**Kontakt:**

Kathrin Mayer, Stellvertretende Direktorin des  
Instituts für moderne Kunst Nürnberg

Institut für moderne Kunst Nürnberg

Luitpoldstraße 5

90402 Nürnberg

mayer@moderne-kunst.org

.....

**Dietmar Dreier**  
International Library Suppliers

Seit 1981 für europäische Bibliotheken erfolgreich tätig.



Dietmar Dreier

**Mit dreierASPECTUS stellen wir unseren Bibliothekskunden alle relevanten Informationen für eine Kaufentscheidung auf einen Blick zur Verfügung:**

- Abbildung aller verfügbaren Kaufoptionen auf einen Blick: Pick & Choose über den Verlag oder ProQuest Ebook Central™, gebunden, kartoniert, etc.
- Angabe der Campuspreise für Bibliotheken
- Darstellung sämtlicher Mindestbedingungen für einen Pick&Choose-Kauf
- Kennzeichnung der Knowledge Unlatched Open Access-Titel
- Angabe der E-Book-Paketzugehörigkeit bei Einzeltiteln
- Hinweis auf gültige Sondernachlässe bei Print-Monografien
- Bereitstellung von MARC-Daten für Einzeltitel oder Titellisten

**Frankfurter Buchmesse 2018**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch im ILC - Halle 4.2

Diane Korneli-Dreier | diane.korneli-dreier@dietmardreier.de | Fon: +49 (0) 2065 - 77 55 10 | www.dietmardreier.de